

Gesamtschule Kamen in Sulecin

Vom 28.03. bis 30.03.2001 fand im Liceum Sulecin eine internationale Jugendkonferenz zum Thema „Jugendliche angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen“ statt. Mitfinanziert wurde das Treffen durch die Initiative „Pro Europa – Viadrina“. Das Liceum (Klassen 1 – 4 / 9. – 12. Schuljahr, Direktor Jaroslaw Ugrynowicz) ist sehr rührig, um in Ausnutzung seiner grenznahen Lage europäische Initiativen zu ergreifen.

Zu den Teilnehmern

Ständig einbezogen waren etwa 20 polnische Schülerinnen und Schüler der 2. – 4. Klasse (10.-12. Schuljahr). Dolmetscherin war die Deutschlehrerin Ella Przybylska, zugegen waren immer auch weitere Lehrer, insgesamt von polnischer Seite etwa 8 der 20 LehrerInnen der Schule. Als Gäste nahmen Vertreter von fünf Schulen teil: Kamen (Nora Düllberg, Linda Engelmann, Klaus Goehrke, Frederik Mönter, Burkhard Schenk), Beeskow mit vier Schülerinnen und der Lehrerin Katrin Parade, Berlin-Reinickendorf mit drei Schülern und der Lehrerin Mechthild Schonmann und Sävjö (Schweden) mit sechs Schülerinnen und Schülern und den Lehrern Hans Kirell und Thomas Sjögren.

Anreise, Unterbringung und Verpflegung

Wir Kamener reisten mit dem Zug an (in fünf Stunden bis Frankfurt/Oder, zu Fuß über die Brücke/Grenze, von Slupice aus mit dem Kleinbus 42 km nach Sulecin). Auf diese Weise ist die Reise in 7 Stunden zu schaffen, schneller (aber teurer) als mit dem PKW. Die Schweden reisten mit geliehenem Kleinbus an und brauchten 20 Stunden (10 Stunden Fähre Ystrand – Swinemünde). Untergebracht wurden wir in Nebenräumen der Turnhalle (Sechsbett-Zimmer), die als einfache Gästezimmer eingerichtet waren. Das Essen wurde in einem nahe gelegenen Restaurant serviert.

Zum Programm

Zwar firmierte das Treffen als Konferenz, aber die Arbeit beschränkte sich auf wenige Stunden am Mittwoch Vormittag, als zu den zwei Themen „Jugend angesichts der Demokratie“ (SV-Arbeit) und „Jugend und Arbeitsmarkt“ (Berufsvorbereitung) Konferenzbeiträge erarbeitet wurden. Dabei sollten methodische Vorgaben beachtet werden: „Methaplan“ (Vom Ist-Zustand über Analyse und Planung zum Soll-Zustand) und „Entscheidungsbaum“. Im Vordergrund stand die Begegnung der Schüler, um die Schulpartnerschaften weiterzuführen. Entsprechend gab es am Nachmittag eine Wanderung zu einem Forsthaus mit Grillfeuer. Am Donnerstag fand ein Ausflug nach Posen statt, 160 km entfernt (also lange Busfahrt). Am Freitag Vormittag wurden in einstündiger Sitzung die Arbeitsergebnisse vom Mittwoch ausgetauscht (polnisch – deutsch – englisch). Daran schloss sich eine Begegnung mit den politischen Spitzen Sulecins an. Danach traten wir die Heimreise an (13.00 bis 20.00 Uhr).

Eindrücke

Das Wetter zeigte sich von der besten Seite: zunächst Sonne, Frost und Schnee; dann sonniges Tauwetter. Entsprechend war die Begegnung von gegenseitigem Interesse und herzlicher Zuwendung geprägt. Das Augenmerk der Gastgeber war sowohl auf einen repräsentativen Rahmen wie auch auf die Gestaltung einer herzlichen Atmosphäre gerichtet. Der Konferenzraum (ein größerer Klassenraum) war besonders hergerichtet mit Fahnen und Transparenten; außen an der Schule waren die Fahnen der Teilnehmernationen aufgezogen; Lehrer wie Schüler waren festlich gekleidet. Am Donnerstag Abend wurde ein Festessen gegeben. Gastgeschenke erhielten wir mehrfach. Am Ende der Konferenz gab es eine CD-Rom mit „Konferenzergebnissen“ (im wesentlichen Fotos). Der Besuch in Posen wurde mit einer Besichtigung des Rathauses und seiner Einrichtungen verbunden, wobei auch der Präsident der Stadt, Ryszard Grobelny, in Erscheinung trat. Das Abschlusstreffen mit den Honoratioren wurde geradezu als Ritual gestaltet mit Erklärungen in drei Sprachen. Die Landrätin und der Bürgermeister kündigten ihren Besuch in Kamen im April an. Gegenüber dem feierlichen Rahmen spielte die inhaltliche Arbeit eher eine untergeordnete Rolle. Die wichtigsten Informationen verschafften wir uns in den privaten Gesprächen, auch mit den schwedischen Partnern. So waren auch die Abend- und Nachtstunden von Interesse, wovon sicher die Schüler einiges mehr zu erzählen wissen.

Klaus Goehrke 01.04.2001

Projektbericht Sulecin-Fahrt vom 28.-30.03.2001

Bei unserer Ankunft am Mittwoch dem 28. März in Sulecin wurden wir sehr gastfreundlich in der Schule empfangen. Nach einem kleinem Imbiss wurden in zwei Gruppen die Themen „Demokratie in der Schule“ und „Jugend und Arbeitsmarkt“ bearbeitet. Die Schüler aus Beeskow, Berlin, Sävjö (Schweden), Sulecin und Kamen erstellten jeweils ein Plakat zu beiden Themen.

In der Gruppe „Demokratie in der Schule“ wurde besonders die Frage behandelt, inwiefern sich Schüler aktiv am demokratischen Schulleben beteiligen sollten. Die andere Gruppe befasste sich mit der Problematik der Jugendarbeitslosigkeit in den einzelnen Städten und der schulischen Berufsvorbereitung.

Im Gegensatz zu den Schülern aus Sulecin empfanden es die deutschen und schwedischen Schüler als selbstverständlich sich aktiv am Schulleben zu beteiligen. Besonders an den anderen beiden deutschen Schulen gibt es vergleichbare Institutionen, wie z.B. der Schülerrat, wie an unserer Schule.

Die Arbeitsgruppe „Jugend und Arbeitsmarkt“ stellte fest, dass das Problem der Jugendarbeitslosigkeit in Berlin, Beeskow und Sulecin größer als in Kamen und der schwedischen Kleinstadt Sävjö ist. Als gemeinsames Resultat wünschen sich die Schüler mehr Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben. Außerdem sei eine große Flexibilität der Arbeitssuchenden und der Arbeitgeber erforderlich. Durch die gute Berufsvorbereitung unserer Schule ist die gewünschte Zusammenarbeit zumindest ansatzweise gegeben.

Auf der Fahrt in die Regierungsstadt Posen am Donnerstag und an den Nachmittagen und Abenden hatten wir Gelegenheit uns gegenseitig kennenzulernen. Wir lernten sowohl polnische Zungenbrecher als auch schwedische Zahlen.

Auch wenn beim Zusammentragen der Ergebnisse am Freitag Vormittag die Reden der politischen Spitzen Sulecins überwogen, war es insgesamt ein gelungenes multikulturelles Treffen.

Nora Düllberg, Linda Engelmann & Frederik Mönter